äpfel still hinunter; auch sah er, daß seine Mutter hierin nichts vor ihm voraus hatte.

Nach Tische legte sich Engelmann wieder ein paar Stunden lang aufs Ohr; dann ging er wieder fort, ohne zu sagen wohin? Als er ziemlich spät heimkam und nach wenigen, gewechselten Worten sein Lager suchte, wollte es der Frau Gertrud bedünken, als rieche ihr Mann schon wieder nach Branntewein, eine Bemerkung, welche ihr vollends allen Muth benahm.

Das dritte Capitel.

Der schwarze Herr.

Am andern Morgen früh um 4 Uhr war Frau Gertrud schon auf den Beinen, denn um fünf spätestens mußte ihr Mann ausrücken und daher der Kaffee um diese Zeit fertig sein. Heute schien er schon vernünftiger zu sein wie gestern; er sprach wenigstens ruhig mit seiner Gattin, die dadurch wieder Hoffnung schöpfte, und erkundigte sich nach den Kindern. Freilich bekam sie kein Geld von ihm, als er fortging, und gleichwohl wollte sie mit den Kindern leben, das heißt: essen, trinken, sich kleiden und andere Lebensbedürfnisse mehr anschaffen. Sie aber war schon froh über den schwachen Hoffnungsschimmer, der ihr wiederum leuchtete, und gedachte indeß von dem Ersparten zu zehren, das sie zwar für Görgen zu Hemden bestimmt hatte. Auch überlegte sie hin und her, auf welche Weise sie wohl einige Groschen verdienen könnt was sie früher, als der Säugling sie noch nicht dara hinderte, durch den Obsthandel bewirkt hatte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031252-0